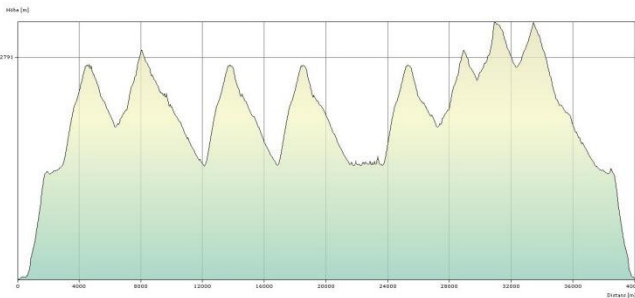


1. Montag, 27.02.2012**St. Moritz; Corviglia**

René, Ursi und Agi finden sich um 7:15 Uhr bei Emanuel in Wädenswil ein. Nach dem Umladen des umfangreichen Gepäcks fahren wir am Bahnhof vorbei und holen dort noch Pius und Hanspeter ab. Nun ist unsere Gruppe vollzählig, und der Gepäckraum im Bus ist voll.

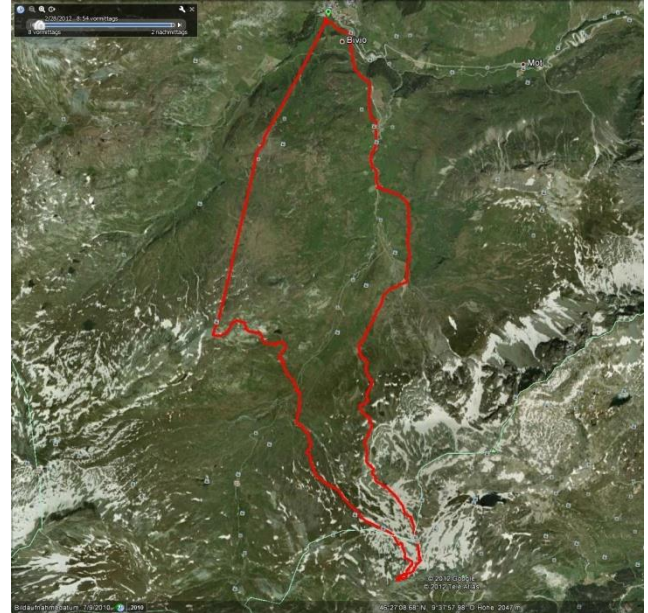
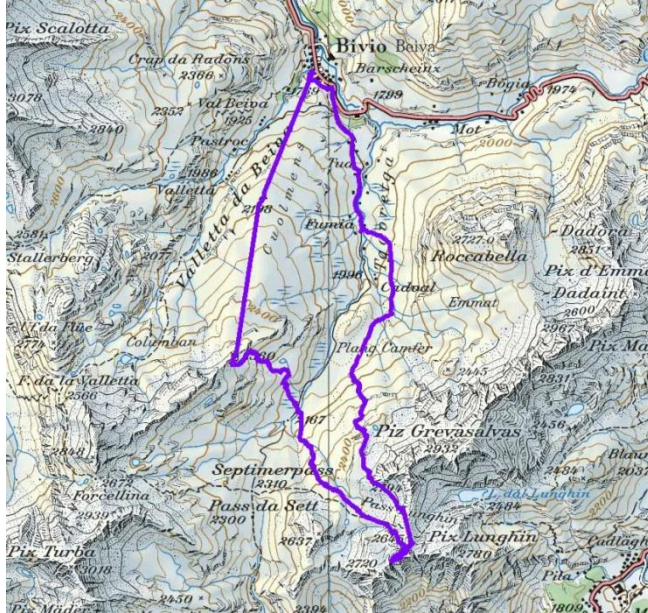
Wir reisen im bequemen Wolkenlos-Bus auf den Julierpass ins [Ospizio La Veduta](http://www.OspizioLaVeduta.ch); nach einer kleinen Verpflegung fahren wir weiter nach Silvaplana zur Talstation der Corviglia-Bahn. Nach dem Umziehen an der frischen Luft und einer theoretischen Einführung des Bergführers ist es bereits Zeit für die Halbtageskarte. Die vorgewärmten Sessel bringen uns rasch in die Höhe; die Wolken sind verschwunden, d.h. sie sind im Norden geblieben. Wir machen erste „Gehversuche“ abseits der Piste, der Hauch Pulverschnee macht es uns nicht allzu schwer. Es zeigt sich schnell, dass alle gerne Skifahren; einige sind echte Wedelkünstler, andere fahren doch eher verkrampft durch den Tiefschnee. Zwischendurch gönnen wir uns eine kurze Erholung im Pisten-Restaurant, wo wir auch einige Gäste der gehobeneren Hotels in St. Moritz (resp. deren Outfit) bestaunen.

Am Abend erwarten uns im Ospizio La Veduta wunderschöne Zimmer, der obligatorische Wolkenbruch-Radler sowie ein feines Gourmet-Menü.

Erst vor zwei Monaten ist das Haus nach einer umfassenden Renovation inkl. eines neuen Anbaus wieder eröffnet worden.

2. Dienstag, 28.02.2012

Piz dal Sasc



Gesamt-Aufstieg:	1408 m
Gesamt-Abstieg:	1406 m
Tiefster Punkt:	1766 m
Höchster Punkt:	2720 m

Gipfel-Höhe: 2720 m

Distanz: 17.6 km

Dauer: 6:06 h

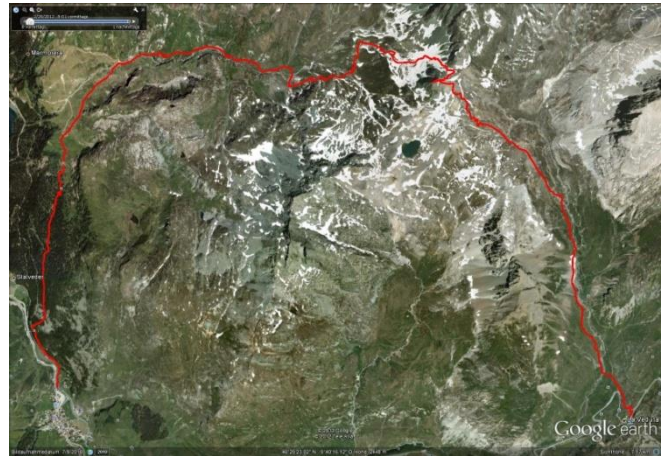
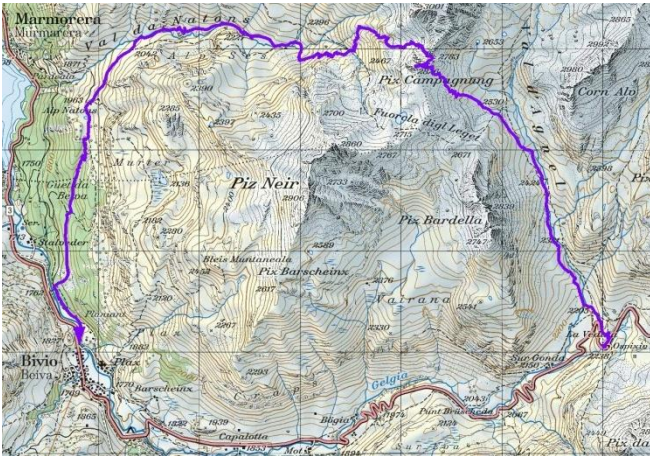
Weil Emanuel nicht so recht weiss, was das Wetter machen will, bringt er uns im Bus nach Bivio, wo wir am Skilift eine Tourenfahrer-Karte lösen. Mit zwei langen (alten) Schleppliften fahren wir bis ganz hinauf. Nach einem vereisten, steilen Einstieg und der obligaten Traverse schweben wir über prächtige Hänge hinunter ins Tal, wo wir die Felle montieren und auf der anderen Talseite gemächlich hinaufsteigen. Auf dem Piz dal Sasc zerrt der Wind an den Jacken; wir blicken ins Bergell zu den majestätischen Bergen und zum Nachbargipfel Longhin.

Für die Abfahrt findet Emanuel schöne Hänge mit gutem Schnee bis zur Talsohle und weiter auf flacher Spur nach Bivio, wo wir wieder den Wolkenlos-Bus besteigen. Im Laufe des Tages sind die Wolken nach und nach verschwunden, und ein goldener Sonnenuntergang ist uns geschenkt.

Nach dem wohlverdienten Radler gönnen wir uns eine Erholung im Hotel-eigenen Jacuzzi, welcher nur durch eine Wanderung durch den Schnee erreicht werden kann. Etwas später wartet wiederum ein feines Gourmet-Menü auf uns.

3. Mittwoch, 29.02.2012

Piz Campagnung

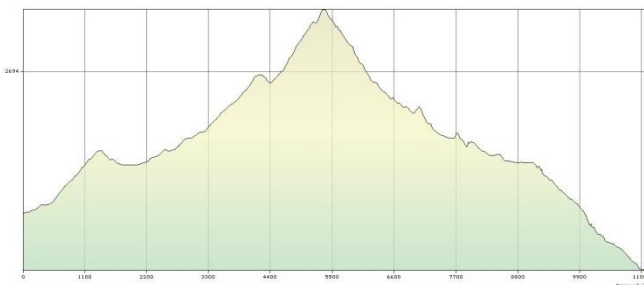
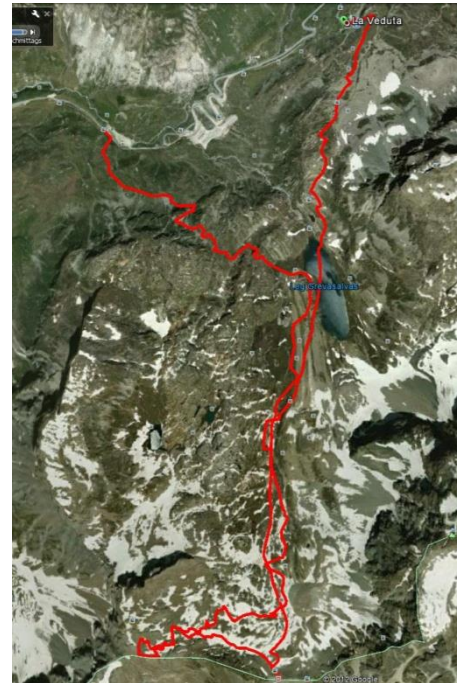
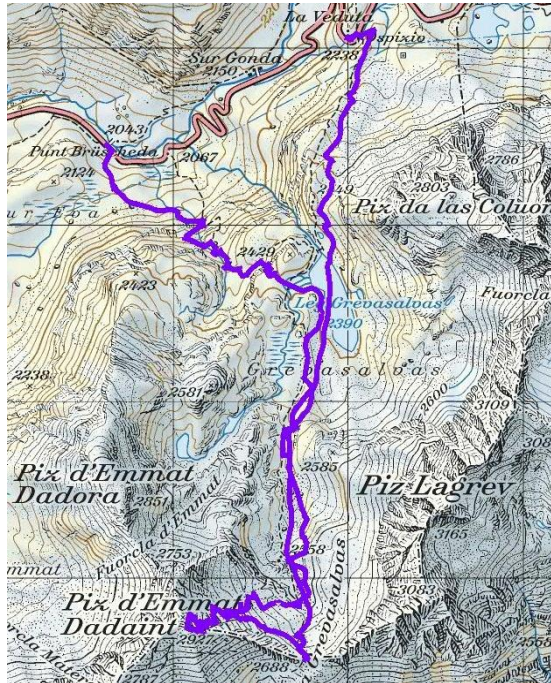


Gesamt-Aufstieg:	737 m
Gesamt-Abstieg:	1203 m
Tiefster Punkt:	1766 m
Höchster Punkt:	2826 m
Distanz:	12.5 km
Dauer:	5:41 h

Gipfel-Höhe: 2826 m

Seit Tagen ist für heute eine starke Erwärmung angesagt und damit eine steigende Lawinengefahr. Deshalb machen wir uns beizeiten auf die Socken, montieren Felle und Ski und steigen hinter dem Ospizio auf. Tourenfahrer schwärmen in alle Richtungen aus, teils in langen Kolonnen, teils nur zu zweit. Nach dem sonnigen Aufstieg, aber immer in gemächlichem Schritt, erreichen wir nach 3 Std. den Piz Campagnung. Der Blick schweift von den Bergeller-Bergen über den Monte Disgrazia zur Bernina-Gruppe mit dem Piz Tschierva, Piz Roseg, Piz Bernina mit Biancograt und ganz hinten der Ostgipfel des Piz Palü. Die Abfahrt Richtung Marmoreira-See beginnt mit ein paar sehr steilen pulvrigen Hängen, zur Freude der guten Tourenfahrer und zur (schweisstreibenden) Übung für die weniger „begabten“. Schuld an den Schweisstropfen ist nicht nur die Sonne ... sondern der schwere Schnee der Mittagszeit. Als Abschluss ist noch ein herausfordernder Vita-Parcours durch den Wald zu bewältigen. In schmalen Spuren kurven wir um die Bäume; volle Konzentration ist gefordert, denn eine Umarmung derselben sollte tunlichst vermeiden werden.

Am Ende winken Panaché und Mineralwasser auf der Gartenterrasse des Restaurants sowie Emanuels Bus, der uns auf den Julier zurückbringt. Alle freuen sich auf die Entspannung im Jacuzzi draussen im Schnee und ein weiteres Gourmet-Menu, zu welchem wir einen guten Tropfen Wein genießen.

4. Donnerstag, 01.03.2012**Piz D'Emmat Dadaint**

Gesamt-Aufstieg: 855 m

Gesamt-Abstieg: 1039 m

Tiefster Punkt: 2046 m

Höchster Punkt: 2927 m

Gipfel-Höhe: 2927 m

Distanz: 11.0 km

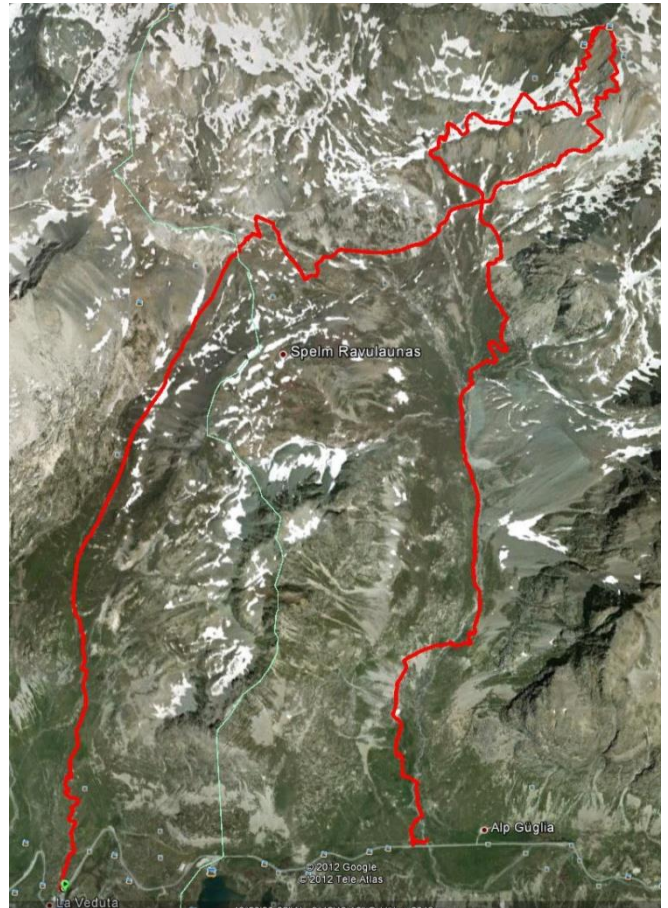
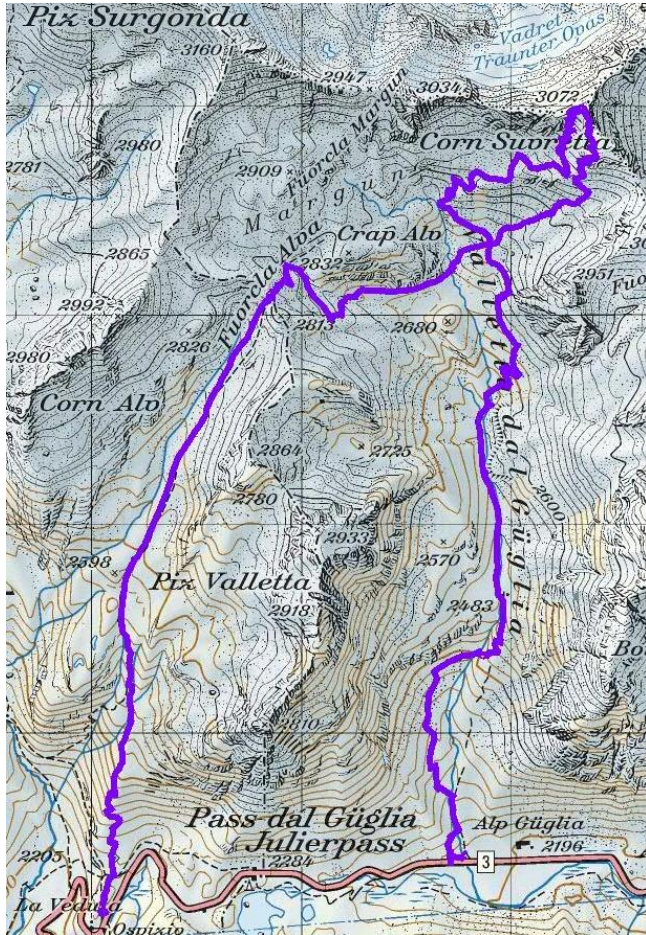
Dauer: 6:37 h

Wir starten bereits vor 7:00 Uhr auf der gegenüberliegenden Strassenseite. Die Spur liegt noch im Schatten und ist gefroren. Nach und nach färbt die Sonne die umliegenden Berge mit einem zarten Rosa, das bald ins Goldige übergeht. Die Schatten sinken ins Tal. Von der Kuppe aus führt die Spur in leichter Abfahrt hinunter und quert die tischglatte Fläche, unter welcher ein Bergsee schlummert. Die Spur führt an romantischen Felsformationen vorbei und überwindet eine Stufe nach der anderen. An steiler Felswand lehnt eine Hütte, in dieser wilden Landschaft ist sie die einzige Spur menschlicher Tätigkeit. Nach 2¼ Std. stehen wir auf der Fuorcla Grevasalvas; Emanuel erschrickt, soweit das überhaupt möglich ist, denn für die Abfahrt nach Plaun da Lei fehlt der Schnee! Eine „Schnapsdrossel“ habe ihm doch gesagt, dass man die Abfahrt machen könne ... jaja, der Engadiner Strassenarbeiter war offenbar nicht die richtige Auskunftsperson. Fliegende Planung heisst nun, einen sonnenbeschienenen Steilhang zu queren mit einem Abstand zwischen jedem von uns, falls sich ein Rutsch löst (da bekommt Agatha aber schön Angst), es überleben aber alle und setzen zum Gipfelsturm an. Zuerst in steilen Kehren zum Sattel hinauf, und dann Skier auf den Rucksack und im flotten Marsch auf den Gipfel, wo Hanspeter als erster ankommt! Die Abfahrt Richtung Julierstrasse beginnt steil, dann folgen Gleiter-Strecken. Aber so harmonisch kann doch die Tour nicht zu Ende gehen: es braucht doch noch einen fast senkrechten Felsriegel, den wir „zu Fuss“ hinunterklettern, ohne dass ein Ski „sLoch abgaht“. Ein paar Schwünge noch bis zur Strasse, und eine weitere grossartige Tour ist zu Ende. Natürlich endet auch dieser der Tag mit Jacuzzi und Gourmet-Menu.

5. Freitag,

02.03.2012

Corn Suvretta



Gesamt-Aufstieg: 1017 m

Gesamt-Abstieg: 1038 m

Tiefster Punkt: 2216 m

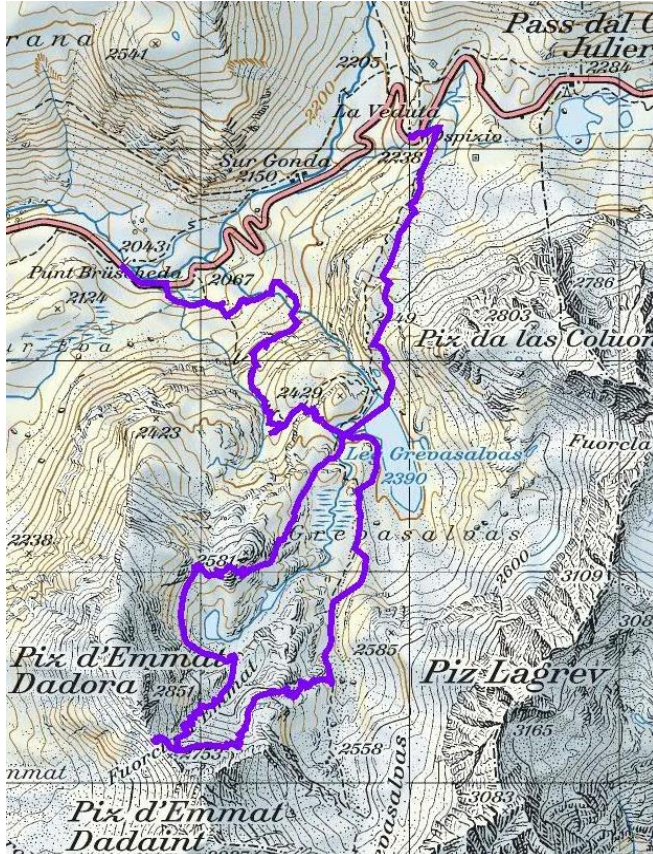
Höchster Punkt: 3072 m

Gipfel-Höhe: 3072 m

Distanz: 12.2 km

Dauer: 6:05 h

Wieder stehen wir früh auf und beginnen die Tour gleich hinter dem Ospizio. Die Sonne geht auf im Einschnitt der Passhöhe und begleitet uns auch heute den ganzen Tag. Nach 2½ Std. erreichen wir die Fuorcla Alva und fahren in den weiten Kessel am Piz Julier hinunter. Stolz ragen die Gipfel in den blauen Himmel. Mit Hilfe der Harscheisen kommen wir auf der harten Spur gut voran, queren einen steilen Hang zwischen einzelnen Felsen. Nach ein paar Kehren und viel Schwitzen erreichen wir den Gipfel Corn Suvretta, 3072 m. Ein Kranz verschneiter Berge entschädigt für die geleisteten Strapazen. Die Mittagsrast wird wegen der zunehmenden Erwärmung kurz gehalten. Der erste Hang mit seiner Steilheit und dem schweren Schnee entpuppt sich als „Mörderhalde“. Die Fortsetzung ist dann aber genussvoll. Am Ende des Güglia-Tals löst sich am Gegenhang ein riesiger Rutsch, den wir umfahren und wohlbehalten an der Julierstrasse eintreffen. Per Autostopp holt Emanuel den Bus.

6. Samstag, 03.03.2012**Sattel** Piz D'Emmat Dadora - Fuorcla D'Emmat

Gesamt-Aufstieg: 747 m

Gesamt-Abstieg: 933 m

Tiefster Punkt: 2046 m

Höchster Punkt: 2764 m

Gipfel-Höhe: 2764 m

Distanz: 10.2 km

Dauer: 5:05 h

Bei wolkenlosem Morgenhimmel machen wir uns auf. Die Nacht muss kalt gewesen sein, so dass wir die Harscheisen benötigen. Wir queren den See rechterhand und folgen dem Gelände zwischen Felsen und Kuppen. Ein Schneehuhn lässt sich nicht aus der Ruhe bringen, erst als wir ganz nahe sind, fliegt es auf. Auch heute ist die Planung fliegend, das erste Gipfelziel wird verworfen und der Übergang links davon anvisiert. Wir queren einen steilen Hang und schnallen die Felle wieder an. In engen Kehren führt die Spur steil hinauf, ein kalter Wind kühlt unsere heißen Wangen. Ganz oben folgt noch eine Traverse, die zur Krete führt. Eine neue Bergwelt öffnet sich in voller Schönheit. Das frühe Aufstehen hat sich gelohnt, Emanuel findet prächtige pulvrige Hänge, weitab von den immer noch zahlreich aufsteigenden Alpinisten. Auch diese Tour endet mit der Abfahrt durch den Felsriegel und an der Julierstrasse.

Wir danken Emanuel herzlich für seinen grossen Einsatz und den tollen 360° Voll-Service, mit dem er uns eine unvergessliche Tourenwoche ermöglicht hat.

Liste der Todesmutigen:



Emanuel Schroth

Der Bergführer erteilt klare, aber wohlüberlegte Anweisungen.

Hat jederzeit alles und alle (auch die Damen) sicher im Griff.

Findet immer die optimale Route durch unberührte Schnee-Hänge, über kurze Wiesen-Abschnitte, zu Fuss durch Steilhänge oder auch auf dem Vita-Parcours durch den Wald.

Organisiert immer alles perfekt, bietet umfassenden 360° Service.

Lebt sein Motto „Sorgenlos mit Wolkenlos“ mit vollem Einsatz nach.

Wir freuen uns bereits wieder auf unsere nächste abenteuerreiche Zeit mit ihm, in der Dolomitenkletterwoche im Oktober 2012 und in der Skitourenwoche im Februar 2013.



Ursula Zubler

Hat sich nach der zweiten Dolomiten-Kletterwoche im vergangenen Herbst zu diesem wagehalsigen Erlebnis im Schnee mit Emanuel Schroth überreden lassen.

Hat 2 Bergführer als Brüder (die haben aber wenig Zeit für die Betreuung ihrer grossen Schwester).

Hat sich bereits wieder für die nächste Gourmet-Skitourenwoche für Geniesser 50+ im Februar 2013 angemeldet (und natürlich auch für die Dolomitenkletterwoche für Geniesser 50+ bis 4. Grad in ****-Hotels im Herbst 2012).



René Zubler

Die andere Hälfte von Ursula Zubler.

Konnte diese nicht alleine ihrem Schicksal überlassen und musste sich deshalb schweren Herzens ebenfalls anmelden.

Fam. Zubler ist diese Woche alle Berge auf den Skiern hinauf und auch (unfallfrei) wieder herunter gekommen.

Hat sich bereits wieder für die Skitourenwoche 50+ 2013 angemeldet. Grund siehe oben.



Agatha Schindler

Die Cou-Cousine von Ursula Zubler. War bereits in der letzten Dolomiten-Kletterwoche dabei und liess sich ebenfalls zu diesem Abenteuer im Schnee überreden.

Fährt gut Ski, insbesondere mit guten Brettern, welche Emanuel aus seinem Dach-Koffer zaubert.

Hat grossen Respekt vor Lawinen und Schneebrettern.

Hat sich bereits wieder für die Skitourenwoche 2013 angemeldet.



Hanspeter Mohler

Ist bereits seit einiger Zeit vielseitiger Stammgast bei wolkenlos.ch.
Verdiente unseren uneingeschränkten Respekt mit seiner Leistung im konditionellen und im technischen Bereich.
Gehört zur Gruppe der Geniesser 70+.



Pius Fuchs

Ist zum ersten Mal mit wolkenlos.ch unterwegs.
Hat sich kurzfristig im Internet für diese Woche beworben und wurde wohlwollend angenommen.
Gute Kondition und hervorragende Technik im Tiefschnee-Walzer.